

Forfatter: Staffeldt, A. W. Schack von

Titel: Trost

Citation: Staffeldt, A. W. Schack von: "Trost", i Staffeldt, A. W. Schack von: *Samlede digte*, udg. af Henrik Blicher , Det Danske Sprog- og Litteraturselskab, C.A. Reitzel, 2001, s. 300. Onlineudgave fra Arkiv for Dansk Litteratur: <https://tekster.kb.dk/catalog/adl-texts-staf02tom-shoot-workid58186/facsimile.pdf> (tilgået 27. april 2024)

Anvendt udgave: Samlede digte

Trost

Traurend lehnt' ich mein Haupt an Phatins moosige Urne
Und es dehnte nach'Trost weiter mein Busen sich aus,
3 Sieh, da flog eine Raupe, zum Sommervogel verkläret,
Vom Cypreßengesträuch hoch in die Luft entpor,
Saugte Honig und Thau am würzigen Munde der Blumen,
6 Flatterte wonneberauscht unter Geschwistern umher.
Dank dir, o seliger Sohn des Gespinstes am Todtengesträuche,
Denn nun wein' ich nicht mehr daß mir Phanaa entflog.

Ersatz

Eile nur, flüchtige Freude, wie würzige Säusel, vorüber,
An der Erinnerung Hand kehrest du wieder zurück;
Auch verkündet mir schon die Hoffnung mit lispelnder Stimme
In dem Schooße der Zeit deiner Geschwister Geburt.

Vorgenuß

Zweifelfnd wird an Elysiums Ufer der Dichter verweilen,
Senken den irrenden Blick, wenden den säumenden Tritt:
Säugling der Phantasie, entsog er den schwellenden Brüsten
Schon den Nektartrank welcher den Himmlichen quellt.

Todesweihe

Sonnet

Hier, wo nie durchblickt vom Himmelstrable,
Sich der Todtenbaums Gewölbe neigt
Und Melancholey um Gräber schleicht,
Weil' ich schon an meinem frühen Mable.